

figer an steinigen Halden, wo *Aconitum* wächst. Die Fundplätze am Gorner Grat waren wesentlich andere, so dass ich über die Futterpflanze im Dunkeln blieb.

Tin. Dryadella. — Das kleine Thierchen, ebenfalls eine Entdeckung vom Stilfser Joch (1871), kam 1875 10 Minuten unterhalb des Hospiz nach dem Weissenstein zu in den ersten Augusttagen in Menge vor. 1876 war aber kein Stück zu treffen.

Anthophora intermedia Lep. und *aestivalis* Pz.

Dours in seiner „Monographie iconographique du genre *Anthophora*“ hält die *A. intermedia* Lep. und *A. aestivalis* Pz. für identisch. Jene scheint in Deutschland nicht vorzukommen und ist von der bei Weilburg gemeinen *A. aestivalis* Pz. wesentlich verschieden. Beide Arten sind allerdings zum Verwechseln ähnlich. Ich besitze die *intermedia* in beiden Geschlechtern aus Südfrankreich. Das ♀ dieser Art hat eine breitere und scharf begrenzte schwarze Binde zwischen den Flügeln, während dieselbe bei *aestivalis* schmaler ist und mit der braungelben Behaarung verschmilzt; zuweilen fehlt sie fast ganz. Die braungelbe Farbe blässt bei *intermedia* in hellgrau ab. Bei den ♂ der beiden Arten sind die Genitalien verschieden, wenn auch sehr ähnlich. Bei *aestivalis* endigen sich die äusseren Zangen in 2 spitze gerade Zähne, deren äusserer nur wenig kürzer, als der innere ist; an der inneren Ecke des Endrandes dieser Zangen sitzt noch ein sehr schmaler, langer, behaarter Fortsatz, seitwärts nach innen gerichtet; die inneren Zangen sind sehr gekrümmt, am Ende erweitert, die Erweiterung dreieckig, zugespitzt, wenig gekrümmt, der innere Rand umgebogen nach unten. Bei *intermedia* ist der innere Zahn am Endrande der äusseren Zangen gekrümmt, der äussere viel kürzer und breiter; der Fortsatz neben jenem mehr nach hinten, als seitwärts gerichtet; die Erweiterung der inneren Zangen ist stärker gekrümmt und breiter, als bei *aestivalis*, der innere Rand zweimal seicht gebuchtet, wodurch zwei zahnartige stumpfe Ecken entstehen. Bei *intermedia* ♂ sind die Haare auf der hinteren Seite des ersten Tarsengliedes der Mittelbeine viel länger, als bei *aestivalis* und endigen sich in lange weisse Spitzen; am letzten Tarsenglied hat *intermedia* ♂ nicht die schwarzen Haarbüschel, welche bei *aestivalis* ♂ dieses Glied umgeben, sondern auf der hinteren Seite lange vereinzeltere Haare, vorne ist es kurz behaart. Diesen beiden ♂ gleicht das ♂ von *A. vetusa* L. sehr, obgleich das ♀ dieser Art von dem der zwei andern ganz verschieden ist.

Prof. Schenck zu Weilburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schenck Philipp Adolph [Adolf]

Artikel/Article: [Anthophora intermedia Lep. imd aestivalis Pz. 8](#)